



► einzusetzen. Gerade damit erreichen sie die Fähigkeit, über **alle** Themen sprechen zu können. Je leichter und kreativer ein unterstützt kommunizierender Schüler mit diesen Wörtern umgehen kann, desto größer sind seine Chancen, sich im weiteren Leben eindeutig und unabhängig mitteilen zu können.

In der Hektik des UK-Alltags aber gehen gerade diese Wörter oft unter und bilden nicht immer einen ausreichenden Schwerpunkt in unserer UK-Förderung. Es kann leicht passieren, dass ein eher einseitiger Wortschatz aus Hauptwörtern und konkreten Verben entsteht. Damit wird i.d.R. die Möglichkeit verhindert, über unerwartete Themen zu sprechen. Der Zielwortschatz bietet eine Hilfe, um den erforderlichen Ausgleich zu schaffen.

Mit dem Poster als Orientierungshilfe hat ein/e Lehrer/in ein schnelles und praktisches Nachschlagewerk zur Hand, wodurch er/sie auf Besonderheiten des einzelnen Schülers oder des Schulalltags eingehen kann. Damit ist genügend Raum in der UK-Förderung für die einfachen, aussagekräftigen Wörter, und es kann mit dem Schüler ein ausgeglichener Wortschatz erarbeitet werden.

### Aufbau des Posters

Das Poster ist für drei unserer Anwendungsprogramme erhältlich: „Wortstrategie 84“, „Deutsche Wortstrategie“ und „Quasselkiste 45“. Das Zielvokabular ist bei allen drei Postern identisch. Wörter werden mit den Ikonensequenzen des jeweiligen Anwendungsprogramms dargestellt. Ist eines der Zielwörter noch nicht in dem jeweiligen Programm vorgespeichert, erscheint es ohne Ikonensequenz und in grauer Schrift und kann ergänzt werden.

Das Zielvokabular ist in einzelne Wortarten unterteilt und alphabetisch in Spalten angeordnet. In den Bereichen *Leute*, *Zeit* und *Zahlen* sowie bei den *Floskeln* sind die Wörter weiter in Sinngruppen unterteilt. In der Kategorie *Verben* werden in der ersten Spalte die Modal- und Hilfsverben getrennt dargestellt. Hier finden Sie auch Beispiele für die Beugung von Verben.

### Wie wird das Poster eingesetzt?

Hängt das Poster im Klassen- oder im Therapiezimmer, steht der Lehrerin oder Therapeutin eine hervorragende Ressource zur Verfügung. In kürzester Zeit können unterschiedliche, kreative Ideen entwickelt werden. Hier einige Beispiele aus der Praxis:

#### Beispiel 1: Vorbereitung der UK-Förderung

Eine Sprachtherapeutin weiß, dass der Schüler morgen Geburtstag hat, und bereitet sich auf die erwartete Situation vor. Statt viele neue Wörter für die Förderung auszu-denken, überlegt sie, welche der einfachen üblichen Wörter auf dem Poster zum Einsatz kommen könnten. Sie markiert z.B. „heute“, „8“, „Freunde“ und „kommen“ mit einem wasserlöslichen Stift auf dem Poster (das Poster ist abwischbar). Sie weiß, dass diese Wörter eine hohe Priorität bei der Entwicklung der selbständigen Kommunikation besitzen, und plant ihre Therapie entsprechend.

#### Beispiel 2: Eine spontane Hilfe in einer unerwarteten Situation

Möchte der Schüler über etwas anderes als das erwartete Thema sprechen, kann die Lehrerin mit dem Poster sehr schnell erkennen, welche Wörter ihm dabei behilflich sein

könnten, seine Ideen auszudrücken. Auf diese Weise werden gerade seine Versuche, sich spontan zu äußern, zeitnah unterstützt.

#### Beispiel 3: Austausch unter den Lehrern

Da alle Lehrkräfte die auf dem Poster markierten Wörter sofort erkennen können, haben sie auch stets die Möglichkeit, aktuelle Lerninhalte im Laufe des Tages in der spontanen Kommunikation wiederholt aufzugreifen. Damit wird der schwierige Transfer von UK-Fähigkeiten aus der Einzel-förderung in den Alltag gefördert.

Das Konzept eines Zielwortschatzes wurde auf der internationalen Düsseldorfer ISAAC-Konferenz 2006 und auch in der jüngsten Ausgabe der Zeitschrift „Unterstützte Kommunikation“ ausführlich diskutiert. Als neuer Impuls in der UK hat das Konzept bereits eine sehr positive Resonanz erhalten. Durch die Möglichkeit, die langfristige Förderung zu strukturieren, entstehen neue Chancen, um die unterstützte Kommunikation insgesamt zu verbessern.

Wir möchten mit Ihnen gerne weiter an dieser Entwicklung arbeiten und bitten um eine rege Diskussion. Teilen Sie uns Ihre Erfahrungen mit dem Konzept mit und beschreiben Sie, welche Ideen Sie entwickeln, um den Zielwortschatz und das Poster in Ihre Arbeit zu integrieren. Wir werden in den nächsten MINFOS von weiteren Ideen berichten.

Die DIN A1 großen Poster sind zum Preis von je 5 € (zzgl. 5 € Versandkosten) bei PRD erhältlich. Begleitmaterialien zu den Postern finden Sie auf unserer Homepage [www.prentke-romich.de](http://www.prentke-romich.de) im Bereich Download – Zielvokabular-Poster. □

## Auswertung aufgezeichneter Sprachdaten: PeRT in deutscher Version erhältlich

JB. Das Auswerte- und Analyseprogramm PeRT (*Performance Report Tool*) des AAC Institute liegt nun in einer deutschen Version vor. PeRT dient der Analyse aufgezeichneter Sprachdaten. Die Funktion „Sprachdatenaufzeichnung“ wird von allen unseren Talkern unterstützt und gewinnt in der UK-Therapie zunehmend an Bedeutung.

Allein das Betrachten aufgezeichneter Sprachdaten auf dem PC vermittelt wichtige Erkenntnisse über das im Alltag tatsächlich verwendete Vokabular und die Art, wie einzelne Aussagen erzeugt wurden.

Wer über das rein Qualitative

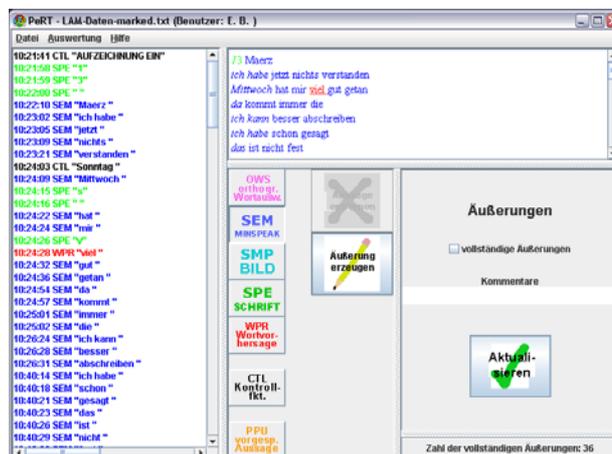
hinaus Informationen zur Kommunikations-

geschwindigkeit oder zur Häufigkeit bestimmter Wörter benötigt, für den ist PeRT das richtige Werkzeug.

Sabrina Drommter von PRD berichtete in ihrem Vortrag „Einblick in die Blackbox 'Alltag'“ auf der 9. ISAAC-Fachtagung am 15.09.2007 in Dortmund eindrucksvoll über den Nutzen der Sprachdatenaufzeichnung und deren Auswertung mittels PeRT für die Planung ihrer therapeutischen Förderung.

Eine Zusammenfassung ihres Vortrages kann als PDF-Datei unter [www.prentke-romich.de](http://www.prentke-romich.de) heruntergeladen werden.

Dort finden Sie ebenfalls die deutsche Version von PeRT in einer 60-Tage-Testversion. □



## Erfolgreiche 9. ISAAC-Fachtagung in Dortmund

**JB.** Die alle 2 Jahre stattfindende ISAAC-Fachtagung ist definitiv eines der Highlights in unserem Veranstaltungskalender. Nirgendwo sonst bekommt man so viel geballte UK-Erfahrung auf einmal zu Gesicht!

Auch dieses Jahr war die Fachtagung wieder ein voller Erfolg. Interessante Vorträge und die nicht minder wichtigen Gespräche am Stand ließen die Zeit bis zum Ende der Veranstaltung viel zu schnell vergehen.

Die auf der Fortbildung erstmals präsentierten PRD-Zielvokabularposter (siehe Artikel S. 1) erfreuten sich vom ersten Moment an großer Beliebtheit. So war es dann auch nicht verwunderlich, dass nach dem Vortrag „Der Elefant am Frühstückstisch“, den Meike Stahl, Paul Andres und Martin Gilden von PRD zu dem Thema hielten, die restlichen Poster ruckzuck ausverkauft waren. Wer keine mehr abbekommen hat, kann diese einfach im PRD-Büro bestellen! □



Foto: PRD

Ansturm auf die letzten Zielvokabularposter am PRD-Stand nach dem Vortrag „Der Elefant am Frühstückstisch“ von Meike Stahl, Paul Andres und Martin Gilden

## MEKASTU – Memory-Karten für den Stundenplan

**JB.** Wir hatten sie als kleine Aufmerksamkeit für Besucher der 9. Fachtagung „Unterstützte Kommunikation“ gedacht und gemacht. Aufgrund des großen Erfolges (und weil wir noch einige Exemplare übrig haben), möchten wir sie an dieser Stelle aber noch einmal bewerben: die *Memory-Karten für den Stundenplan* oder kurz: MEKASTU.

Es handelt sich um 2 Sätze von je 20 Karten in der Größe 9 x 9 cm mit Aktivitäten aus dem schulischen Alltag (von A wie „Aufräumen“ bis S wie „Sport“). Als 41. Karte liegt noch eine Anleitung bei. Gezeichnet hat die Karten (für Fachleute unschwer zu erkennen) Annette Kitzinger, die auch das

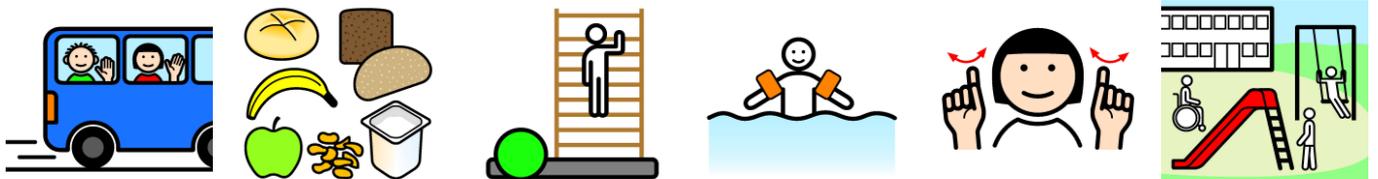


METACOM-Symbolsystem entwickelt hat.

Man kann die Karten ganz normal zum Memoryspielen verwenden. Alternativ können die Karten als Orientierungshilfe, als Stundenplanschilder oder zum Beschriften der Klassenräume eingesetzt werden.

Wer noch keinen MEKASTU-Satz hat, kann diesen einfach im PRD-Büro bestellen. Schicken Sie uns einfach 10 Briefmarken à 55 Ct., und wir schicken Ihnen einen zu! □

	Aufräumen		KG		Pause
	Ausflug		Kochen		Projekt
	Bauen		Logopädie		123 Rechnen
	Einkauf		Malen		Schreiben
	Ergo-therapie		Mittag-essen		Schwimmen
	Frühstück		Morgen-kreis		Sport
	Geburtstag		Musik		



## Hummingbird jetzt mit einstellbarer Scangeschwindigkeit

**JB.** Im Bereich der einfachen Hilfsmittel ist der Hummingbird der Firma Unlimiter eines der wenigen Geräte, das 1- und 2-Tasten-Scanning als Ansteuerungsmethode anbietet. Die 12 Felder des Gerätes können wahlweise direkt oder über externe Taste/n ausgewählt werden. Eine LED in jedem Feld dient dabei als visuelle Scananzeige. Weiterhin vorhanden ist ein Scan-Piepton.

War die Scangeschwindigkeit beim 1-Tas-



Foto: Unlimiter

ten-Scanning bisher fest auf 3 Sekunden eingestellt, so sind nun 4 verschiedene Scangeschwindigkeiten wähl- und einstellbar: 1.0, 1.5, 2.0 oder 3.0 Sekunden.

Ab sofort werden alle Hummingbirds mit der neuen Software ausgeliefert. Besitzer eines älteren Modells bieten wir für 15 € ein Upgrade auf die neue Version an (inkl. Transportkosten). Bei Interesse wenden Sie sich bitte direkt an das PRD-Büro. □

## Neu: GoTalkOne

JB. Wer die Workshops von Linda Burkhart auf der ISAAC-Vorkonferenz mitgemacht hat, wird in den Videos die kleinen sprechenden Tasten bemerkt haben, die sie an ihrem Eye-Gaze-Frame befestigt hat.

Bereits in der Vergangenheit wurden wir immer mal wieder von einzelnen von Ihnen nach solchen extrem einfachen, sprechenden Knöpfen gefragt. Aufgrund der zum Teil extrem schlechten Qualität dieser Produkte konnten wir uns bislang jedoch nicht dazu durchringen, eines in unser Programm aufzunehmen.

Mit dem GoTalkOne von Attainment wollen wir dies nun ändern. Es handelt sich unserer Ansicht nach um einen gelungenen Kompromiss aus Größe, Leistung, Qualität und Preis. Der GoTalkOne kann eine Aussage von bis zu 10 Sekunden Länge speichern.



Foto: PRD

Ein GoTalkOne bietet natürlich nicht den Komfort von BIGmack & Co, seine Vorteile liegen mehr in der Einfachheit. Es gibt nur eine feste (und nicht allzu hohe) Lautstärke. Zum Abrufen muss die goldene Taste unterhalb des Symbolfensters gedrückt werden. Über einen kleinen Schiebeschalter auf der Rückseite wechselt man zwischen Aufnahme- und Wiedergabemodus.

Für Symbole gibt es ein extra großes Fach (ca. 4,5 x 7,5 cm) mit einer transparenten Schutzfolie. Das Fach ist von oben erreichbar, ein Deckel verschließt es und verhindert ein Herausfallen des oder der Deckblätter. Der GoTalkOne wiegt 46 Gramm, seine Abmessungen sind 13,2 x 6 x 0,8 cm und der Preis beträgt 16 € (inkl. MwSt.).

Der Betrieb erfolgt mit 2 Stück Knopfzellen vom Typ L1154 bzw. AG13. Diese sind im Internet zum Teil recht günstig erhältlich (40 Stück für ca. 8 €, entspricht 20 Ct./Stück), wodurch die Folgekosten überschaubar bleiben.

**Tipp:** Wenn Sie einen Gummifuß auf die Auslösetaste kleben, wird diese für Kinder mit motorischen Schwierigkeiten leichter auslösbar! □

**MS/JN.** Der Workshop zum Thema „**Von BIGmack bis GoTalk: Einfache Kommunikationshilfen in der Schule**“ wird im November von Jutta Neuhaus und Meike Stahl in Sachsen und Thüringen angeboten. Die Workshops dauern jeweils von **14 – 18 Uhr**. Die Termine sind:

- Dienstag, **13.11.07**, Anne-Frank-Schule, 01445 **Radebeul**, Anne-Frank-Str. 1
- Mittwoch, **14.11.07**, FGB Schloß Schönefeld, 04347 **Leipzig**, Zeumerstr. 1-2
- Donnerstag, **15.11.07**, Förderzentrum mit dem Schwerpunkt für motorische und geistige Entwicklung, 99089 **Erfurt**, Warschauer Str. 4

Eingeladen sind alle, die sich für den Einsatz einfacher Kommunikationshilfen interessieren.

## Workshop „Einfache Kommunikationshilfen in der Schule“

Im Workshop geht es u.a. um Einsatzmöglichkeiten des Step-by-Step, BIGmack, PowerLink, All-Turn-It-Spinner sowie um Spielideen für den GoTalk, SuperTalker und Bücherwurm. Weiter wird es Informationen zur Gestaltung sogenannter Ich-Bücher für SchülerInnen ohne Lautsprache geben.

Die Teilnehmerzahl ist auf 35 Personen begrenzt. Preis pro Teilnehmer und Workshop: 20 €.

Zur Anmeldung überweisen Sie bitte den Teilnahmebetrag auf das Konto 1038770 der Prentke Romich GmbH bei der Kasseler Sparkasse, BLZ 520 503 53. Als Betreff verwenden Sie bitte **Seminarort** und **-datum, Ihren Namen** sowie Ihre **Telefonnummer** (mit Vorwahl), damit wir zu Ihnen Kontakt aufnehmen können, sollte ein Workshop ausgebucht sein. □

## Neu bei PRD: Katrin Salziger



Foto: PRD

Guten Tag, mein Name ist Katrin Salziger und ich bin seit dem 1. September Teil des PRD-Berater-Netzwerks! Ich bin zuständig für das südliche Baden-Württemberg und trete hier die Nachfolge von Margarethe Geara an.

Seit 10 Jahren arbeite ich mit behinderten Kindern und Jugendlichen, zuletzt als Klassenlehrerin in einer Klasse mit schwerst Mehrfachbehinderten in einer Sonderschule für geistig- und körperlich Behinderte bei Rheinfelden.

Seit 6 Jahren bin ich mit der Thematik der Unterstützten Kommunikation vertraut. Im Oktober 2006 habe ich die LUK-Ausbildung zur Kommunikationspädagogin erfolgreich abgeschlossen. Das dort erworbene fundierte Wissen möchte ich nun gerne in der Praxis einsetzen. Ich freue mich darauf, mit Ihnen in der Zukunft zusammenzuarbeiten!

Katrin Salziger  
Kirchstr.6  
79292 Pfaffenweiler  
Tel.: 0 76 64 - 50 40 839 · Fax: 50 40 875  
Mobil: 01 57 - 716 70 904  
E-Mail: k.salziger@prentke-romich.de

## Kreative Pause: Margarethe Geara



Foto: PRD

Hallo, genau vor 6 Jahren stand in der **MINFO**-Ausgabe 04-2001, dass ich als Beraterin für PRD anfrage. Und diesmal verabschiedete ich mich erst einmal von meiner Beratungsarbeit. Ich brauche eine kreative Pause und mehr Zeit für meine Familie. Deshalb stand im letzten **MINFO**, dass Martina Schäfer jetzt im Rhein-Main-Gebiet für PRD berät und in dieser Ausgabe stellt sich Katrin Salziger vor, die von Freiburg aus die Beratungen für PRD übernimmt.

Ich bin sehr froh, dass ich meine Aufgaben an diese beiden netten und kompetenten Kolleginnen übergeben kann. Die Arbeit für PRD hat mir viel Spaß gemacht und liegt mir immer noch sehr am Herzen. So viele nette Menschen habe ich dabei kennen gelernt!

Ganz herzlich möchte ich mich für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Ich werde bestimmt immer ein bisschen dabei sein, und auf den verschiedenen ISAAC-Veranstaltungen sieht man sich dann auch!

Herzliche Grüße von  
Margarethe Geara

## Das PRD-Berater-Netzwerk 2007/2008

JB. Unser Beratungsservice ist auch nach rund 17 Jahren Tätigkeit immer noch unersetzlich und ein wichtiges PRD-Qualitätsmerkmal. Mit unseren beiden „Neuen“ um-

fasst unser Netzwerk jetzt 10 Beraterinnen und Berater. Hier haben wir für Sie die aktuelle Übersicht mit allen Namen, Adressen, Telefonnummern sowie E-Mail. Falls Sie

keinen Flyer Ihrer Beraterin bzw. Ihres Beraters haben, können Sie auch diese Seite des **MINFOS** als Aushang verwenden. So haben Sie alle wichtige Daten stets zur Hand!



### Nordwestdeutschland

Paul Andres  
Hüpeder Str. 8, 31832 Springe  
Tel.: 050 45-13 31, Fax: 050 45-82 65  
Mobil: 01 71-898 85 42  
E-Mail: p.andres@prentke-romich.de



### Norddeutschland

Brunhild Petersen  
Saarbrückenstr. 42, 24114 Kiel  
Tel.: 04 31-200 10 71, Fax: 04 31-200 17 64  
Mobil: 01 71-894 43 32  
E-Mail: b.petersen@prentke-romich.de



### Nordostdeutschland & Berlin

Birgit Lederer  
Birkenhof 44, 16767 Leegebruch  
Tel.: 0 33 04-206 36 82, Fax: 0 33 04-206 36 83  
Mobil: 01 71-356 91 51  
E-Mail: b.lederer@prentke-romich.de



### Westdeutschland I

Martin Gülden  
Apelbachstr. 16, 44287 Dortmund  
Tel.: 02 31-45 20 01, Fax: 02 31-44 54 70  
Mobil: 01 71-898 85 41  
E-Mail: m.guelden@prentke-romich.de



### Südostdeutschland

Jutta Neuhaus  
Nordstr. 4, 07616 Bürgel  
Tel.: 03 66 92-369 10, Fax: 03 66 92-36 47 07  
Mobil: 01 71-898 85 44  
E-Mail: j.neuhaus@prentke-romich.de



### Westdeutschland II

Elisabeth Rolf  
Augustastr. 19, 40477 Düsseldorf  
Tel.: 02 11-200 34 00, Fax: 02 11-200 34 01  
Mobil: 01 71-898 85 43  
E-Mail: e.rolf@prentke-romich.de



### Mitteldeutschland

Meike Stahl  
Prentke Romich Deutschland, Goethestr. 31  
34119 Kassel  
Tel.: 05 61-785 59 23, Fax: 05 61-785 59 29  
E-Mail: m.stahl@prentke-romich.de



### Südwestdeutschland I

Martina Schäfer  
Lindenstr. 11, 68535 Edingen-Neckarhausen  
Tel.: 062 03-95 72 46, Fax: 062 03-95 72 47  
Mobil: 01 57-71 67 01 75  
E-Mail: m.schaefer@prentke-romich.de



### Südwestdeutschland II

Katrin Salziger  
Kirchstr. 6, 79292 Pfaffenweiler  
Tel.: 076 64-5 04 08 39, Fax: 076 64-5 04 08 75  
Mobil: 01 57-71 67 09 04  
E-Mail: k.salziger@prentke-romich.de



### Süddeutschland

Kathrin Rieker  
Ganghoferstr. 90a, 81373 München  
Tel.: 089-97 60 12 53, Fax: 089-97 60 12 54  
Mobil: 01 57-72 59 82 51  
E-Mail: k.rieker@prentke-romich.de

## 8. Treffen unterstützt kommunizierender Menschen und ihrer Bezugspersonen in Berlin „It's my life – Das ist mein Leben“

Von Uwe Lehmann.

Nach einem langen Jahr des Wartens war es am 5. Mai 2007 mal wieder so weit: Das mittlerweile 8. Treffen unterstützt kommunizierender Menschen und ihrer Bezugspersonen in Berlin fand unter dem Motto „It's my life – Das ist mein Leben“ statt. 33 TeilnehmerInnen im Alter von 6 bis 44 Jahren hatten sich für die 5 Workshops angemeldet. Mit BegleiterInnen, KommunikationshelferInnen und ModeratorInnen kamen so wieder rund 100 UK-Interessierte zusammen und erlebten einen schönen Tag in der Toulouse-Lautrec-Schule.

Ein Workshop fertigte Ich-Bücher an. Trotz der sehr großen Altersunterschiede hatten alle ein Ziel – ein ICH-Buch von uns selbst zu gestalten. Das ICH-Buch erzählt über denjenigen, der es gestaltet hat, über seine Größe, sein Aussehen, seine Kommunikationshilfen, aber auch über seine Familie, Freunde, Vorlieben und Abneigungen. Spaß haben vor allem das Abmessen und Wiegen gemacht – Weißt Du, wie lang Dein großer Zeh oder Dein Arm ist? Die TeilnehmerInnen wissen es jetzt von sich. Dann wurde „gematscht“ – Hand- und Fußabdrücke in der Lieblingsfarbe durften im Buch nicht fehlen! Mit Hilfe eines PowerLink und eines Föns wurde schnell alles trocken und fertig zum Einheften. Das Lieblingsessen wurde aus Zeitungen und Werbung ausgeschnitten. Die ICH-Bücher wurden nur angefangen, weitergemacht wird zu Hause. Vielleicht sehen wir beim nächsten Treffen einige ganz dicke, tolle ICH-Bücher...

Beim „Spiel des Lebens“ hatten die TeilnehmerInnen auf 30 Spielfeldern Lebensschritte eines Kindes, Jugendlichen, Erwachsenen mit Behinderungen zu beschreiben. Wie das Leben so spielt, gab es glückliche

Momente, bei denen man vorrücken, nochmals würfeln oder eine Glückskarte ziehen durfte. Leider hält das Leben nicht nur schöne Überraschungen, sondern auch Enttäuschungen bereit, z.B. wenn man zur Disco will und der Fahrdienst wieder einmal nicht kommt. So musste man auf nicht wenigen Feldern auch aussetzen oder zurücktreten. Spannend wurde es jedes Mal, wenn man eine Aktionskarte ziehen musste. Damit waren dann immer ziemlich schwierige Sinnesaufgaben oder Handlungen verbunden: Wie sollte man an diesem heißen Tag jemanden finden, der rote Strümpfe an hat? Na ja, alle haben es am Ende geschafft. Ziel war der 30. Geburtstag, bei dem nun endlich auch den besorgtesten Eltern und BetreuerInnen klar wurde, dass der „Schützling“ erwachsen geworden war. Alle TeilnehmerInnen hatten Spaß am Spiel, manche Situationen – im Positiven wie Negativen – waren ihnen durchaus vertraut. Das Spiel wird im Leben seine Fortsetzung finden, die hoffentlich genauso viel Spaß macht wie an diesem Tag.

„It's my life – Das bin ich“ – ein Song für Selbstbestimmung wurde von den TeilnehmerInnen des Workshops neu getextet und einstudiert. In den Strophen brachten sie ihre Herzenswünsche von Freundschaft über das Wohnen in einer WG bis hin zur Ballonfahrt zum Ausdruck. An Kraft gewann die Botschaft „Lasst mich doch so leben wie ich will!“ durch die Percussionsbegleitung der TeilnehmerInnen. Am Ende stand ein gemeinsames Werk, das mit viel Spaß und Tanz aufgeführt wurde und die Zuschauer zum Mitmachen animierte, nach dem Motto: „Das sind wir.“

Unter dem Motto „Mix dir deine Zukunft“ erarbeiteten sich die TeilnehmerInnen die-

ses Workshops an vier Thementischen ihre persönlichen Geschichten, Ziele und Träume in Bezug auf eines oder mehrere der Themen Wohnen, Arbeiten, Freizeit, Reisen, Freundschaft, Partnerschaft und Familie. Mit Hilfe der KommunikationshelferInnen, einer Vorauswahl an Symbolen und Fotos aus Zeitschrift sowie vor Ort erstellten Zeichnungen und Symbolen wurden diese in Bild und Wort festgehalten, für den einen oder anderen vielleicht der Anfang eines Ich-Buches. Natürlich ist nicht alles, was beim Workshop erarbeitet wurde, für die Öffentlichkeit, geschweige denn für die neugierigen Blicke der eigenen Familie, BetreuerInnen oder Freunde bestimmt. Deshalb waren die Geheimnis-Umschläge, in denen die persönlichsten Geschichten und Träume aufbewahrt werden können, sehr gefragt.

Richtig gemixt wurde bei herrlichem Wetter an der Strandbar auf dem Hof. Die leckeren Cocktails konnten dann alle probieren.

Wesentlich ernster ging es im Elterngesprächscafé zu: hier ging es um das Thema Partnerschaft und Sexualität bei jugendlichen behinderten Menschen. Der Erfahrungsaustausch betroffener Eltern brachte zutage, dass deren Töchter und Söhne sich sehr wohl von den Eltern lösen und ein Leben nach ihren Vorstellungen gestalten wollen.

Die Eltern machen sich vor allem Sorgen um die Tatsache, dass ihre nichtsprechenden Kinder sich nicht immer allgemein verständlich ausdrücken und deshalb Schwierigkeiten haben, ihre Wünsche und Ablehnung zu äußern und sich notfalls auch nicht verteidigen können.

Die Erfahrungen der behinderten Moderatorin zeigten den anwesenden Eltern, dass es kein spezielles Problem ihrer Kinder ist.

Ein jeder muss mit den Erfahrungen auch gescheiterter Beziehungen fertig werden – egal, ob sie bzw. er behindert ist oder nicht. Wichtig ist es, dass die behinderten Jugendlichen ein hohes Maß an Selbständigkeit gewinnen. Wie bei allen Jugendlichen müssen auch die Eltern nichtsprechender Kinder und Jugendlicher akzeptieren, dass sie nicht mehr von ihren Kindern in allen Din-



Foto: Michael Senff



Foto: Michael Senff



Foto: Michael Senff



Foto: Michael Senff



Foto: Elke Möller



Foto: Elke Möller

gen ins Vertrauen gezogen werden. Manche Ereignisse werden doch lieber mit Gleichaltrigen ausgetauscht. U. a. zeigten Schilderungen einer erstaunten Mutter, dass dies auch zwischen behinderten und unerfahrenen – aber interessierten – nichtbehinderten Jugendlichen geschehen kann. Zu einer Partnerschaft gehören Phantasie und Erfindungsgeist der Betreffenden und das Vertrauen von Eltern und Betreuern. Eltern und Kinder müssen lernen, rechtzeitig von einander loszulassen. Es war ein sehr gutes Gespräch zwischen Eltern, Betreuern von Wohnheimen für Menschen mit Behinderungen, einem Betroffenen und der

Moderatorin.

Am Rande kam es wieder zu vielen interessanten Begegnungen und Gesprächen. Unser Dank gilt auch wieder allen engagierten und kreativen HelferInnen für ihre tatkräftige Unterstützung und weiterführende Ideen. Wir freuen uns auf das nächste Treffen im Frühjahr 2008!

Kathrin Rößler, Anja Wutzler, Markus Volke, Frank Bühling, Miriam Hänel, Nadine Mettke, Elke Möller, Katrin Kammin, Petra Sabine Hiller, Beata Heiße, Ute und Stefan Schnur und Uwe Lehmann. □

## Treffen unterstützt sprechender Menschen in München 2008

KR. Die ISAAC-Regio-Gruppe Bayern plant für den 5. April 2008 ein Treffen für erwachsene unterstützte sprechende Menschen und ihre Begleitpersonen in München.

Sollten Sie interessiert sein und nähere Informationen wünschen, so wenden Sie sich bitte mit einer E-Mail an: [sieglinde.strobel@online.de](mailto:sieglinde.strobel@online.de)

## Talkerwoche an der Heidewegschule

### Von Monika Graßhoff.

Für die Schüler und Schülerinnen der Klasse O3 der Heidewegschule in Appen-Etz gab es eine Woche lang die Möglichkeit, genau wie ihr nichtsprechender Mitschüler Jörg einmal mit einem Talker sprechen zu dürfen. Der Firma Prentke Romich in Kassel sei an dieser Stelle ein großes Dankeschön ausgesprochen, denn für das Projekt „Talkerwoche“ erhielt die Klasse leihweise kostenfrei für eine Woche eine Reihe von zuvor selbst ausgewählten Kommunikationsgeräten.

nem Talker zu kommunizieren. Sie erlebten, dass Kommunikation mit einem Talker gelernt werden muss. Sie erfuhren, dass sie bei der Kommunikation mit einem Nichtsprechenden Geduld brauchen und gegebenenfalls gezielt nachfragen müssen, um sicher zu stellen, dass sie auch richtig verstanden haben.

Aber auch der Spaß kam nicht zu kurz. Alle Schüler erhielten ein lustiges Klappbuch mit Subjekt, Prädikat und Objekt, konnten witzige Sätze mit allen Personen

aus der Klasse formulieren und diese über eine spezielle Dialekte auf dem SmallTalker der Klasse mitteilen.

Im abschließenden Talkerquiz stellten sie ihr Wissen, das sie als „Talkerexperten“ eine Woche lang sammeln durften, unter Beweis.

Fazit: Die Talkerwoche hat allen Spaß gemacht und war für Jörg, seine Mitschüler, Mitschülerinnen und auch für die Lehrkräfte der Klasse eine lohnende Sache!

Kontakt: [info@moni-grasshoff.de](mailto:info@moni-grasshoff.de) □



Foto: Monika Graßhoff

Alle haben einen Talker in der Talkerwoche

Jörg ist der einzige Schüler in seiner Klasse, der eine komplexe Kommunikationshilfe benutzt. Monika Graßhoff ist selber Mutter eines nichtsprechenden behinderten Jungen, zugleich ISAAC-Referentin und engagierte Lehrerin.

Von ihr kam der Vorschlag, einmal eine Woche lang alle Kinder mit einem Talker sprechen zu lassen. Das Klassenteam, bestehend aus Simone Mayer, Susanne Giese und Birgit Brodersen, unterstützte das Projekt tatkräftig.

In der Talkerwoche war Jörg nun endlich einmal nicht mehr der einzige Schüler mit einem Talker. Alle Kinder probierten die verschiedenen Geräte aus. Auch gab es Rollenspiele, um sich einmal in die Lage eines Nichtsprechenden hineinzusetzen.

Die Schüler machten auch die Erfahrung, dass es gar nicht so leicht ist, gezielt mit ei-



Foto: Monika Graßhoff

Daniel ist im Spiel nichtsprechend

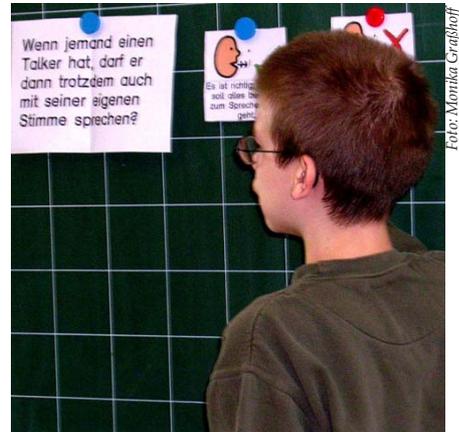


Foto: Monika Graßhoff

Jannis beantwortet die Frage durch eine Bildkarte



Foto: Monika Graßhoff

Maik und Jannis amüsieren sich über ihre lustigen Klappsätze



Foto: Monika Graßhoff

Tafelbild nach dem Talkerquiz

## PRD-Seminare & Sprechstunden

Bitte beachten Sie, dass bei zu geringer TeilnehmerInnenzahl Seminare kurzfristig abgesagt werden können. Um auf regionale Bedarfsschwankungen

zu reagieren, werden zusätzliche Seminare evtl. auch kurzfristig angesetzt. Bei allen Seminaren muss Ihre Anmeldung mindestens 14 Tage vor

Seminarbeginn vorliegen, um Ihre Teilnahme sicherstellen zu können. Preis für Teilnehmer: 113 € inkl. Mittagessen und Unterlagen.

### MinTalker-Seminar

Eintägiges Seminar für Angehörige oder Betreuer von MinTalker-Benutzern. Das Seminar vermittelt Kenntnisse über die grundlegenden Funktionen des Talkers sowie über Auswahl und Organisation von Vokabular.

09.10.2007 in Dortmund  
13.11.2007 in München  
20.11.2007 in Hannover  
27.11.2007 in Berlin  
15.01.2008 in Dortmund  
22.01.2008 in Hannover  
22.01.2008 in Rastatt  
26.02.2008 in Hamburg  
06.03.2008 in Dortmund

### PowerTalker-Seminar

Eintägiges Seminar für Angehörige oder Betreuer von PowerTalker-Benutzern. Das Seminar vermittelt Kenntnisse über die grundlegenden Funktionen des Talkers sowie didaktische Methoden zum Erlernen des Vokabulars der „Deutsche Wortstrategie“.

13.11.2007 in Berlin  
13.11.2007 in Dortmund  
22.11.2007 in Leipzig  
04.12.2007 in München  
27.02.2008 in Dortmund  
28.05.2008 in Dortmund

### Talker-Sprechstunden

Halle/Saale, Donnerstag 01.11.2007  
Halle/Saale, Donnerstag 29.11.2007  
Schule am Lebensbaum  
Hildesheimer Str. 28a, 06128 Halle / S.  
Kontakt: Ilona Enders  
Tel. (03 45) 13 19 79-0

Leipzig, Mittwoch 28.11.2007  
Förderschule Schloss Schönefeld  
Zeumerstr. 1-2, 04347 Leipzig.  
Kontakt: Anke Muske  
Tel. (03 41) 234 06 72

PRD-Beraterin ist Jutta Neuhaus

Passau, Donnerstag 15.11.2007  
Passau, Donnerstag 21.02.2008  
Passau, Donnerstag 29.05.2008  
Privates Förderzentrum für Körperbehinderte  
Säumerweg 1, 94034 Passau  
Kontakt: Andrea Braumandl  
Tel. (08 51) 4 93 68 20

PRD-Beraterin ist Kathrin Rieker

### Quasselkiste 45-Seminar für Small- & XL-Talker

Eintägiges Seminar für Angehörige oder Betreuer von Small- und XL-Talker-Benutzern. Das Seminar vermittelt Kenntnisse über die grundlegenden Funktionen des Talkers sowie Methoden zum Erlernen des Vokabulars der „Quasselkiste 45“.

09.10.2007 in Berlin  
10.10.2007 in Dortmund  
06.11.2007 in München  
14.11.2007 in Dortmund  
14.11.2007 in Hamburg  
05.12.2007 in Kassel  
11.12.2007 in Hannover  
13.12.2007 in Leipzig  
16.01.2008 in Dortmund  
23.01.2008 in Rastatt  
06.02.2008 in Hamburg  
26.02.2008 in Dortmund  
27.02.2008 in Kassel  
04.03.2008 in Hannover

### AbleNet-Workshops

In unserem PRD-Beratungsbüro „Pfiffikus“ in Dortmund bieten wir halbtägige AbleNet-Workshops an, in deren Mittelpunkt die Einsatzmöglichkeiten einfacher Kommunikationshilfen wie Step-by-Step, SuperTalker, PowerLink und All-Turn-It-Spinner stehen. Die Teilnehmer erhalten Anregungen und sammeln Ideen, die sie sofort in der Praxis umsetzen können. Die Teilnehmerzahl ist auf 8 Personen begrenzt. Preis pro Teilnehmer: 35 € inkl. Seminarunterlagen. Bei Interesse bitten wir um schriftliche Anmeldung bis spätestens 14 Tage vor Workshopbeginn bei der Prentke Romich GmbH per Fax (0561) 78559-29 oder eMail an [seminare@prentke-romich.de](mailto:seminare@prentke-romich.de).

#### Workshop I: Einfache Kommunikationshilfen in der Frühförderung

Donnerstag, 22.11.2007, 14:00-18:00 Uhr

#### Workshop II: Einfache Kommunikationshilfen in der Schule

Mittwoch, 21.11.2007, 14:00-18:00 Uhr

Wenn Sie Interesse daran haben, dass wir einen dieser Workshops auch in Ihrer Einrichtung anbieten, nehmen Sie bitte Kontakt zu mir auf:

Meike Stahl, Tel. (0561) 78559-23  
eMail [m.stahl@prentke-romich.de](mailto:m.stahl@prentke-romich.de)

### Wortstrategie 84-Seminar für Small- & XL-Talker

Eintägiges Seminar für Angehörige oder Betreuer von Small- und XL-Talker-Benutzern. Das Seminar vermittelt Kenntnisse über die grundlegenden Funktionen des Talkers sowie Methoden zum Erlernen des Vokabulars der „Wortstrategie 84“.

11.10.2007 in Dortmund  
30.10.2007 in Berlin  
13.11.2007 in Hannover  
06.12.2007 in Leipzig  
11.12.2007 in München  
12.12.2007 in Dortmund  
17.01.2008 in Dortmund  
17.01.2008 in Kassel  
24.01.2008 in Rastatt  
12.02.2008 in Hamburg  
05.03.2008 in Dortmund  
05.03.2008 in Hannover

### Akkreditierte Fortbildungen für hessische Lehrer/innen

Derzeit bieten wir 6 verschiedene akkreditierte Fortbildungen für Lehrer/innen aus Hessen an. Bei Teilnahme an einer dieser 4-stündigen Veranstaltungen erhalten Sie 5 Leistungspunkte vom Institut für Qualitätsentwicklung des Hessischen Kultusministeriums. Für weitere Informationen schauen Sie nach unter <https://akkreditierung.hessen.de> oder nehmen Sie Kontakt zu mir auf: Meike Stahl, Tel. (0561) 78559-23  
eMail [m.stahl@prentke-romich.de](mailto:m.stahl@prentke-romich.de)

### IMPRESSUM

MINFO ist eine kostenlose Zeitschrift für Freundinnen und Freunde der Prentke Romich GmbH und erscheint 4 Mal pro Jahr.

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung der Prentke Romich GmbH.

Die Warenzeichen der jeweiligen Produkte liegen bei ihren Herstellern.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Datenträger, Produkte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Bei namentlich gekennzeichneten Artikel sind die Verfasser für den Inhalt verantwortlich. Die jeweiligen Beiträge müssen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wiedergeben.

Auflage: 9.500 Exemplare

Druck: Druckerei Wildner, Bad Arolsen

Redaktion: Jürgen Babst (JB), Paul Andres (PA), Margarethe Geara (MaG), Kathrin Rieker (KR), Katrin Salziger (KS), Meike Stahl (MS)

Layout: Jürgen Babst

15. Jahrgang · © 1993-2007

Prentke Romich GmbH

Elektronische Kommunikationshilfen

mit Sprachausgabe

Goethestr. 31

D - 34119 Kassel

Tel. (05 61) 7 85 59-0

Fax (05 61) 7 85 59-29

eMail [info@prentke-romich.de](mailto:info@prentke-romich.de)

Web <http://www.prentke-romich.de>

isac

Mitglied 2007